
Die Gräfin vom Lungau



Wege in die Zukunft

Regionalausstellung Lungau 2007/2008

Margit Gräfin Szápáry

1871-1943

Zum Thema

Anno 1900, zu einer Jahrhundert- und Zeitenwende,

kommt eine junge Adelige, Margit Gräfin Szápáry, erstmals in einen abgelegenen Teil des Kronlandes Salzburg, in den Lungau. Sie baut gemeinsam mit ihrem frischverheirateten Mann die Brandruine der Burg Finstergrün wieder auf, bekommt Kinder und führt fortan ein Leben als ...

Was wie ein Märchen beginnt erfährt mit dem frühen Tod des Grafen, den gesellschaftlichen Umbrüchen des beginnenden 20. Jahrhunderts, der wirtschaftlichen Not und den beiden Weltkriegen eine jähe Veränderung.

Entlang der biographischen Entwicklungslinien und Brüchen in der Lebensgeschichte der „Gräfin vom Lungau“ wird in einer umfassenden Ausstellung Leben und Wirken dieser besonderen Frau in ihrem Umfeld dargestellt.

Ihre Geschichte ist eine Geschichte des Wandels: einer Person, einer Region, einer Gesellschaft. Daraus lassen sich grundlegende Erkenntnisse für die Gegenwart ableiten.

Eine Frau die verändert

- Bis in die Gegenwart ist Margit Gräfin Szapary vielen Lungauerinnen und Lungauern ein Begriff. Man verbindet „die Tschapary“ wie sie im Volksmund genannt wird, bis heute mit innovativer Kraft, politischem Umsetzungswillen und sozialem Engagement. Eine Frau die persönliche Autorität ausstrahlte und es dennoch verstand auf Menschen zuzugehen.
- Viele Initiativen gehen auf ihren Einsatz in Wirtschaft und Politik zurück. Bildung und Kultur waren die Schwerpunkte ihres überregionalen Eintretens.
- Zwar in keine gesetzgebende Körperschaft gewählt, begründete sie Vereinigungen um ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ zu organisieren. Gerade in den schweren Zeiten nach dem ersten Weltkrieg wurde sie damit vielen zur Wohltäterin. Ihr Wort wurde auch bis hinauf zur Staatsspitze gehört und ihre journalistischen Beiträge beachtet.
- Der Mensch als Mittel- und Ausgangspunkt fand sich auch in ihrer religiösen Prägung. Mut, Kraft und Zuversicht sind Quellen die bis heute nicht versiegt sind.

Das Projekt

- Ausgangssituation
- Ziele und Absichten
- Beschreibung des Vorhabens
 - Zeitraum
 - Locations
 - Das Team
- Zielgruppen
- Kooperationen und Unterstützung
- Pressekontakte & Öffentlichkeit
- Begleitmaßnahmen

Ausgangssituation

Die „Gräfin vom Lungau“ verkörpert wie wenige historische Figuren verschiedene Gegensätze zwischen

- hochadeliger Herkunft und Volksverbundenheit.
- Tradition, Moderne und technischer Innovation.
- Geburt in vermögende Verhältnisse und einem Lebensabend und Sterben in Armut.
- „Society Lady“ und bodenständiger Gönnerin und Mäzenin für die ländliche Region Lungau.
- Politischem Engagement und persönlicher Intervention sowie „Charity“ und klassischer Fürsorge.

Diese Spannungsfelder werden in der Ausstellung und im Gesamtprojekt anschaulich dargestellt werden.

Ausgangssituation

Für die Erarbeitung der Ausstellungsinhalte und ihrer Aufbereitung standen eine Fülle von Erfahrungen und Kapazitäten zur Verfügung

- Erfahrungen und Erkenntnisse aus einer bestehenden vielfältigen Kulturarbeit (Veranstaltungsreihen, Symposien, Theaterstücke, etc.).
- Erfahrung mit Ausstellungen an den geplanten Orten, bestehende Logistik.
- Kenntnisse der regionalen Verhältnisse, Organisationskultur und Organisationsdynamik.
- Zugriff auf regionale und überregionale Netzwerke und Kontakte.
- Interdisziplinäres, professionelles Team und Projektmanagement.
- Gesicherte Basisfinanzierung aus Fördermitteln und Zusage breiter Unterstützung relevanter Instanzen.

Projektziele & Absichten

**„Wer nach seinen Wurzeln forscht,
wird den Weg in die Zukunft entdecken“**

- Fundierte Aufbereitung der historischen Fakten
- Erlebnisorientierte Darstellung
(Zielgruppenausrichtung)
- Dörfliche/regionale/überregionale
Auseinandersetzung mit der Vergangenheit
- Ableitung von Erkenntnissen und
Handlungsdirektiven für die Gegenwart
- Entwicklung von Zukunftsperspektiven
- Beitrag zur Entwicklung regionaler Identität

Projektzeitraum

Planungsphase	Ab 01. September 2005
Ausstellungszeitraum	28. Mai 2007 bis 22. September 2008
Begleitveranstaltungen (Symposien, Vorträge, etc.)	Schwerpunkttage mit einzelnen Gemeinden Vorträge und Tagungen Symposien
Mediale Nachbereitung (Film/Buch)	Begleitbuch Filmprojekt/Zeitzeugendokumente Diplomarbeit Christian Blinzer
Nachhaltigkeit „was bleibt“	Auseinandersetzung mit regionaler Entwicklung soll ein permanenter Prozess erhalten bleiben.

Orte des Geschehens - Locations

Die Ausstellung findet an verschiedenen, kontextual gebundenen Orten statt

- **Burg Finstergrün**

Auf der Burg wird die adelige Herkunft und das Umfeld der damaligen Zeit dargestellt.

- **Kulturzentrum Jagglerhof**

Ihr Wirken in der Region und darüber hinaus.

- **Volksschule**

Projekt mit den Schülern



Location I

Burg Finstergrün

- Die Burg Finstergrün, als Brandruine im Jahre 1900 von Margit und Sandor Szápáry erworben und nach eigenen Plänen wiederaufgebaut, ist sowohl idealer Ausstellungsort als auch das größte und imposanteste Exponat der Ausstellung selbst.
- Im Zuge von Führungen können Teile der Burg besichtigt werden, die sonst für Besucher nicht zugänglich sind.
- Die Burg bietet sich zudem als Veranstaltungsort für eine Reihe prominent besetzter Begleitveranstaltungen an.



Locations II

www.jagglerhof.at

Kulturzentrum Jagglerhof

Der 400 Jahre alte Jagglerhof bietet den idealen Rahmen für die Darstellung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüche zur Lebenszeit der Gräfin.

Der Jagglerhof verbindet ein stilechtes bäuerliches Ambiente mit den Funktionen einer bewährten Ausstellungsstätte und einem begehrten und vielbespielten Veranstaltungszentrum.

Bisherige Ausstellungen:

„Papier für China“ (2000)

„Weibsbilder“ (2001)

„Lebens(z)we(i)ge“ (2002)

„Holzwelt entan Tauan“ (ab 2003)



Location III

- Volksschule

Die Volksschule Ramingstein wurde nach von der Gräfin in Auftrag gegebenen (und bezahlten) Plänen des Architekten Geppert errichtet.

- Projekt mit den Schülern



Zielgruppen

- Historisch und kulturell Interessierte
- Gäste – Tourismus allgemein
- Familien (generationsübergreifende Fokussierung)
- Dörfliche und regionale Bevölkerung
- Schulen und Schulklassen (landesweit und im Umkreis von ca. 150 km)
- Frauen und Frauenorganisationen
- Seniorenorganisationen
- Betriebe und Belegschaften (Betriebsausflüge)

Das Projektteam

Projektentwicklung/ Projektleitung	Hans Bogensberger, Projektmanager und Berater
Wissenschaftliche Aufarbeitung, Recherche historische Fakten, Exponate	Christian Blinzer, Historiker Mag. Peter Lintner, Historiker
Sozialwissenschaftliche Begleitung und Beratung	Mag. Dr. Rosemarie Fuchshofer, Soziologin
Künstlerische Aufbereitung und Gestaltung	Mag.art. Reinhard Simbürger, Bildender Künstler, Musiker
Audiovisuelle Arbeiten	Martin Macheiner

Erweitertes Organisationsteam

Gemeinde Ramingstein und Tourismus	Bgm. Franz Winkler Heidi Steinwender
Regionalverband Lungau	Mag. Andrea Schindler-Perner, Projektmanagerin für Chancengleichheit
Gemeindeentwicklung Salzburg	Dr. Anita Moser, Gemeindebetreuung
Burg Finstergrün	Friedl Cevela, Burgverwalter Helmut Regner, Burgvogt
LungauKultur	Robert Wimmer, Geschäftsführer
Kulturzentrum Jagglerhof	Leonhard Kocher, Jagglerbauer und Kulturgastronom

Kooperationen und Unterstützung

Das Projekt wird von verschiedenen regionalen und überregionalen Institutionen und Einrichtungen getragen und gefördert

Regional

- Gemeinde Ramingstein
- Regionalverband und Ferienregion Lungau
- Örtliche und regionale Beherbergungs und Gastronomiebetriebe. Bereits in der Entwicklungsphase eingebunden: Burg Finstergrün (Beherbergungsbetrieb)
Kulturzentrum Jagglerhof (Gastronomiebetrieb)
- LungauKultur

Kooperationen und Unterstützung

Überregional

- Land Salzburg
 - Volkskultur (Dr. Lucia Luidold)
 - Frauenbüro (Mag. Romana Rotschopf)
 - Kulturelle Sonderprojekte (Prof. Alfred Winter)
- Gemeindeentwicklung Salzburg
- EU Förderprogramm Leader+
- Kath. Frauenbewegung der Erzdiözese Salzburg
- Evangelische Kirche Österreich

Kooperationen und Unterstützung

Persönliche Unterstützung

- Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller
- Landesrätin Doraja Eberle
- Yvonne von Hessen (Enkelin)

Pressekontakte

Medienbegleitung

- Regionale Medien in den einzelnen Bezirken gestaffelt nach unseren Schwerpunktthemen
- Landesmedien
- Steirische und Kärntner Medien
- Österreichweite Medienarbeit nur bei speziellen Themen
- Fach- und Zielgruppenmedien – Kirchen, Verbände und Vereine
- Permanente Information unsererseits via Newsletterdienst

Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Medienarbeit / öffentliche Präsenz

- Folder
- Erweiterte Projektmappe für Unterstützer
- Ausstellungskatalog
- Filmische Aufarbeitung / Begleitdokumentation
- Begleitveranstaltungen
- Kinderbroschüre
- Vortragstätigkeit in Schulen und
Bildungsverbänden

Begleitmaßnahmen

Neben der Ausstellung sind eine Reihe von Begleitveranstaltungen geplant

- **Wege & Visionen:** Kirche/Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft, Zukunft – für 2008 sind drei Veranstaltungen geplant.
- **Theaterprojekt** im August 2008 – Auftragswerk an eine Lungauer Autorin – Theatergruppe MOKRIT
- **Solidaraktion** im gesamten Bundesland Salzburg – Lungauer Saaterdäpfel (Someachtling) werden im ganzen Land gratis verteilt.
- **Werbeaktion** in den Salzburger **Schulen** – Ausstellungsthema wurde für die Pflichtschule adaptiert und in einer Kinderbroschüre zusammengefasst.
- **Filmprojekt** mit der FH Salzburg /Urstein – in Konzeptphase

Kontakte

Sie wollen mehr über das Projekt wissen oder haben selbst Informationen für uns?

- Wir senden Ihnen gerne detaillierte Infos per Post oder Mail/Newsletter zu und sind aber auch dankbar von Ihnen interessante Details über ihr Wirken zu erfahren.

Sie wollen selbst am Projekt mitarbeiten?

- Alle sind uns herzlich willkommen die sich selbst miteinbringen wollen. Das kann auch für bestimmte Schwerpunkte oder Teilbereiche gelten.

Weiters bieten wir Ihnen kostenlos an –

- Vorträge zum Ausstellungsthema in Ihrer Gemeinde.
Kontakt: Hans Bogensberger, Tel.: 0664/3107533
Mail: info@diegraefin.at oder hans@bogensberger.info
www.diegraefin.at